

Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz – Strategie der SZKB

22. Juni 2005

Gottfried Weber, Direktionspräsident
der Schwyzer Kantonalbank



Einleitung

Agenda

1. Begrüssung und Einleitung
2. Organisation und Kernprozesse der SZKB
3. Kooperationen
4. Kooperations- bzw. Wertschöpfungspartner Finnova
5. Kooperationsfelder der Zukunft
6. Fazit

Einleitung

Ziele

Es sollen anhand eines Beispiels die

- **Herausforderungen** durch das Aufbrechen der eigenen Wertschöpfungskette aufgezeigt werden und
- auf **Stolpersteine** sowie
- **Erfolgsfaktoren** hingewiesen werden.

Einleitung

SZKB-Vision

Die SZKB als führende Schwyzer Universalbank entwickelt sich weiter zum **dynamischen und leistungsfähigen Finanzdienstleister**. Dies geschieht direkt oder über Netzwerkpartner in den Bereichen:

- Anlagen
- Finanzierungen
- Finanz- und Nachfolgeplanung
- Steuern und Vorsorge

Wir konzentrieren unsere Kräfte auf folgende Kundensegmente:

- private Kunden
- kleine und mittlere Unternehmungen
- anspruchsvolle Anlagekunden

Einleitung

Kernaussagen der SZKB-Strategie

- Wir konzentrieren unsere Kräfte im bilanzwirksamen Geschäft auf den **Kanton Schwyz**.
- Wir bieten unsere Dienstleistungen **über verschiedene vom Kunden gewählte Vertriebskanäle** an.
- Wir forcieren das bedürfnis-, verhaltens- und potenzialorientierte **Kundenbeziehungsmanagement** auf einer einheitlichen Beratungs- und Betreuungsbasis.
- Wir betreuen die **anspruchsvollen Anlagekunden** in eigenen Kompetenzzentren.
- Wir gewinnen und fördern **gezielt Fach- und Verkaufsspezialisten sowie Führungskräfte**.
- Wir gehen gezielt **Kooperationen** ein, um den Kundenbedürfnissen inhaltlich, zeitlich und betriebswirtschaftlich zu genügen.
- Wir bieten unsere Dienstleistungen zu **fairen und risikokonformen** Bedingungen/Preisen an.
- Wir erachten den **Unternehmenserfolg** als zentrale Steuerungsgrösse.
- Die strategischen Erfolgstreiber bilden wir in einem **Führungscockpit** ab.

Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
- Strategie der SZKB
22.06.2005, Gottfried Weber



5

Einleitung

Kennzahlen 31.12.2004

Bilanzsumme	9'063 Mio. CHF
Depotvolumen (inkl. KO)	3'521 Mio. CHF
Mitarbeitende	444
Filialen	28
Anlagezentren	2
operativer Gewinn	96 Mio. CHF
Eigenkapital	833 Mio. CHF
Cost/Income Ratio II	47.8 %
operative EK-Rendite	12.0 %
Eigenmitteldeckungsgrad	221.8 %



Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
- Strategie der SZKB
22.06.2005, Gottfried Weber



6

Einleitung

Branchen-Herausforderungen

- Kunde ist anspruchsvoller geworden
 - Zeit, Qualität und Preis
- Abnahme der Kundenloyalität
 - Kunde ist informiert und vergleicht
 - Finanzdienstleistungen je länger je mehr "Commodities"
- Wachstumsstrategien der Banken
 - Alle wollen Marktanteil erhöhen

Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
- Strategie der SZKB
22.06.2005, Gottfried Weber

 **Schwyzer
Kantonalbank**

7

Einleitung

Branchen-Entwicklungen

- Anhaltende Wettbewerbsintensivierung
- Zunehmende Volatilität ertragsbestimmender Faktoren und Reduktion der Ertragsintensität (Margendruck)
- Erhöhung des Investitionsbedarfs und Zwang zur Optimierung der Kostenstruktur
- Anspruchsvollere Sicherstellung der Kompetenz (Know-how-Anforderungen) und Servicequalität
- Erhöhung der Flexibilität und Geschwindigkeit

↓ Branchen-Konsequenzen bezüglich Wertschöpfungskette ↓

- Verstärkere Positionierung der Geschäftsmodelle in Bezug auf Vertriebsbank, Transaktionsbank und Produktentwicklungsbank
- Abbau der Fertigungstiefe
(Eigenfertigung – Insourcing – Outsourcing)

Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
- Strategie der SZKB
22.06.2005, Gottfried Weber

 **Schwyzer
Kantonalbank**

8

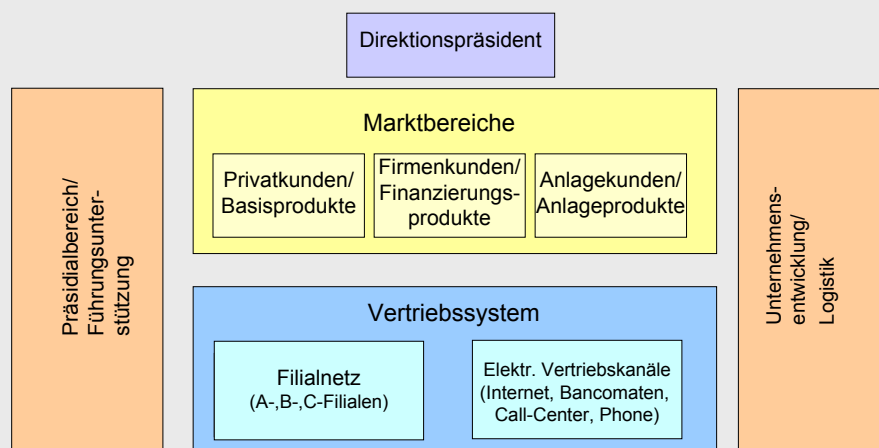
Einleitung

Agenda

1. Begrüssung und Einleitung
- 2. Organisation und Kernprozesse der SZKB**
3. Kooperationen
4. Kooperations- bzw. Wertschöpfungspartner Finnova
5. Kooperationsfelder der Zukunft
6. Fazit

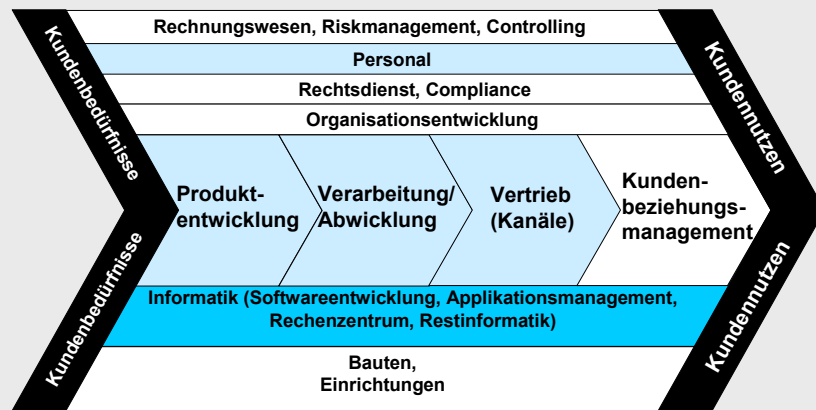
Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
- Strategie der SZKB
22.06.2005, Gottfried Weber

Organisation



Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
- Strategie der SZKB
22.06.2005, Gottfried Weber

Wertschöpfungskette



Outsourcinggrad: sehr tief tief mittel hoch sehr hoch

Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
- Strategie der SZKB
22.06.2005, Gottfried Weber

 Schwyzer
Kantonalbank

11

Einleitung

Agenda

1. Begrüssung und Einleitung
2. Organisation und Kernprozesse der SZKB
- 3. Kooperationen**
4. Kooperations- bzw. Wertschöpfungspartner Finnova
5. Kooperationsfelder der Zukunft
6. Fazit

Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
- Strategie der SZKB
22.06.2005, Gottfried Weber

 Schwyzer
Kantonalbank

12

Kooperationen

Rahmenbedingungen

- Grundsätze der Kooperationspolitik
 - Sicherstellung Handlungsfähigkeit der Bank im Kerngeschäft
 - Gewährleistung Kunden- und Unternehmensnutzen (Wirtschaftlichkeits- und Risikoüberlegungen mit mittel- und langfristigem Fokus)
- Anforderungen an Kooperationspartner
 - Verlässlichkeit, Geschwindigkeit, Flexibilität und Qualitätsanspruch
 - Zukunftsorientierung (Innovations- und Wachstumsfähigkeit sowie Know-how-Entwicklung)
 - Standardisierung
 - Governance
 - Positiver Imagetransfer

Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
- Strategie der SZKB
22.06.2005, Gottfried Weber

Kooperationen

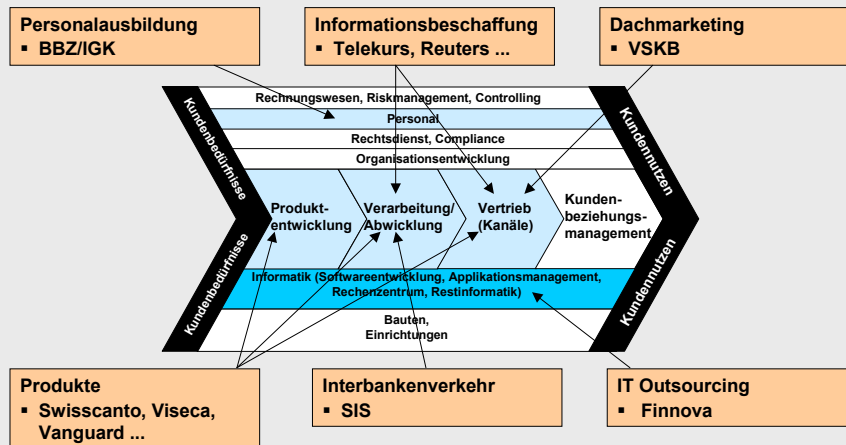
Zielsetzungen

Strategische Ziele	<ul style="list-style-type: none">▪ Fertigungstiefe reduzieren, Konzentration auf Kernkompetenzen▪ Operationelle Risiken verringern▪ Ressourceneinsatz der Banken nachhaltig optimieren, hohe Profitabilität▪ Synergien nutzen
Operationelle Ziele	<ul style="list-style-type: none">▪ Bankprodukte und Prozesse harmonisieren▪ Bankproduktion standardisieren
Qualitative Ziele	<ul style="list-style-type: none">▪ Servicequalität steigern bzw. auf hohem Niveau halten▪ Konzentration von Serviceleistungs-Know-how
Kosten Ziele	<ul style="list-style-type: none">▪ Prozesskosten reduzieren bzw. nachhaltig tief halten▪ Einkaufskraft beim Bezug von Dritteleistungen stärken▪ Fixkosten in variable Kosten umwandeln▪ Kostentransparenz erhöhen

Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
- Strategie der SZKB
22.06.2005, Gottfried Weber

Kooperationen

Bestehende



Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
- Strategie der SZKB
22.06.2005, Gottfried Weber

Einleitung

Agenda

1. Begrüssung und Einleitung
2. Organisation und Kernprozesse der SZKB
3. Kooperationen
- 4. Kooperations- bzw. Wertschöpfungspartner Finnova**
5. Kooperationsfelder der Zukunft
6. Fazit

Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
- Strategie der SZKB
22.06.2005, Gottfried Weber

Finnova

Der Entwicklungspartner

- **1979: Gründung FIS VRX-Pool**
- **1999: Gründung Finis AG für Bankensoftware**
- **2003: Umfirmierung in Finnova Bankware**
- **Finnova-Lösung weitgehend fertig entwickelt**
> Finnova ist eine moderne und integrierte Universalbankenplattform
- **Anzahl Mitarbeitende: rund 100**

Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
- Strategie der SZKB
22.06.2005, Gottfried Weber



17

Finnova

Kernkompetenzen und Leistungen

- **Technik**
- **Entwicklung**
- **Schulung**
- **Applikations-Management (für "Säntisbanken")**
- **Verkauf**

Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
- Strategie der SZKB
22.06.2005, Gottfried Weber



18

Finnova

Die moderne IT- Plattform

	<i>ja</i>	<i>nein</i>
▪ Ein unternehmensweites Datenmodell, eine Datenbank	✓	
▪ 7 x 24 Std. verfügbar (Echtzeit Verbuchung)	✓	
▪ STP (Straight Through Processing) - workflowgesteuert	✓	
▪ Skalierbar	✓	
▪ Umfangreiche Funktionalität	✓	
▪ Basiert auf moderner Plattform / Werkzeugen	✓	
▪ Integriert und trotzdem modular einsetzbar	✓	
▪ Mandantenfähig, mehrsprachig	✓	
▪ Koexistenzkonzept und -werkzeuge	✓	
▪ Offenes System (open system)	✓	
▪ Günstige ‚total cost of ownership‘	✓	

Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
- Strategie der SZKB
22.06.2005, Gottfried Weber

Finnova

Nutzen der Zusammenarbeit

- **Kostenteilung**
- **Entwicklungsbeschleunigung**
- **Know-how-Multiplikation**
- **Fokus auf Kerngeschäft**

Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
- Strategie der SZKB
22.06.2005, Gottfried Weber

Finnova

Herausforderungen

- **Klare Produktegovernance**
(Schnittstelle Finnova User Banken)
- **Erfolgsversprechende Clusterbildung**
(gleiche/ähnliche Geschäftsmodelle und Ziele)
- **Striktes Kostenmanagement**
(Management/Priorisierung der Anforderungen)
- **Aufrechterhaltung Know-how**

Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
- Strategie der SZKB
22.06.2005, Gottfried Weber

Finnova

Erfolgsfaktoren (1)

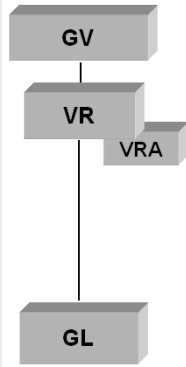
- **Grundsätzlich möglichst wenig Unterschiede**
 - Gleicher Release (z.B. Release Rollout innerhalb 6 Mt.)
 - Gleiche Basisparametrisierung
 - Struktur der Stammdaten (Kunden, Valoren, Bewertungsdaten, Grundstückdaten etc.)
 - Möglichst einheitliche Referenzdaten (Bankkalender, Währungen, etc. werden über die Finnova ausgeliefert)
 - Gleiche Meldungstypen und Standardinstruktionen für häufige Abwicklungsfälle (SIS, SIC, SWIFT)
 - Ähnlicher Master-Produktekatalog
- **Möglichst analoge Drittsysteme**
 - Gleiche Schnittstellen zu Drittsystemen
 - Gleiche Drittlieferanten für gleiche Themenbereiche

Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
- Strategie der SZKB
22.06.2005, Gottfried Weber

Finnova

Erfolgsfaktoren (2) – klare Governance

Finanzielle Sicht

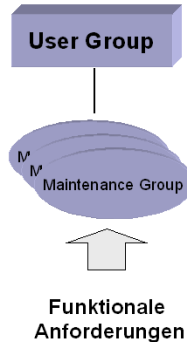


Mission:
Banken, Delegierter
 - strategische Positionierung der Finnova
 - Budget / Profit
 - Oberaufsicht GL
 (VRA ev. nicht notwendig)

Geschäftsführer, Bereichsleiter
 „Erbringt mit Finnova die geforderte Marktleistung zu günstigem Preis“

Funktionale Sicht

(Grundsatz: funktioniert nach Marktmechanismen, d.h. Nachfrage steuert die Aktivitäten von Finnova, jede Änderung hat einen ‚Preis‘)



Mission:
IT-Manager, Chef Logistik, Leiter Entwicklung Finnova, Frontvertreter der Banken
 - setzen Entwicklungsprioritäten
 - definieren grössere Projekte
 - Eskalationsstufe Maintenance Groups
 - Kompetenz: innerhalb Budget

Vertreter der Fachabteilungen
 - Priorisierung funktionale Weiterentwicklung
 - bestimmt gemeinsame Weiterentwicklungen
 - Kompetenz: x MT pro Projekt

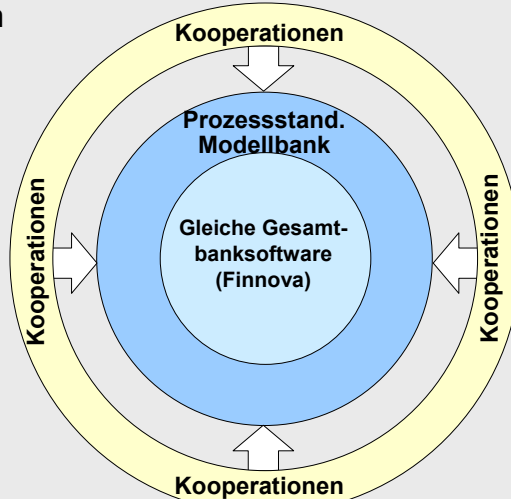
Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
 - Strategie der SZKB
 22.06.2005, Gottfried Weber



23

Finnova - Nutzenpotenzial

IT-Plattform



Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
 - Strategie der SZKB
 22.06.2005, Gottfried Weber



24

Einleitung

Agenda

1. Begrüssung und Einleitung
2. Organisation und Kernprozesse der SZKB
3. Kooperationen
4. Kooperations- bzw. Wertschöpfungspartner Finnova
- 5. Kooperationsfelder der Zukunft**
6. Fazit

Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
- Strategie der SZKB
22.06.2005, Gottfried Weber

Kriterien bei Sourcing- Entscheiden

Strategische Auswirkungen

- Strategische Bedeutung des Themengebietes / Aufrechterhaltung des Know-hows
- Grad der Unabhängigkeit / Governance
- Flexibilität / Time-to-Market
- Servicequalität
- Kundenschnittstelle

Finanzielle Auswirkungen

- Effizienzsteigerungspotenzial (Economies of scale)
- Transparentes Kostenmanagement, Kostenflexibilität
- Ertragssteigerungspotenzial (Markt/Produkt)

Operationelle Auswirkungen

- Auswirkungen auf operationelle Risiken
- Anfälligkeit der Schnittstellen
- Veränderung Mengengerüste
- Sensitivität der Daten
- Nutzung Technologiefortschritt

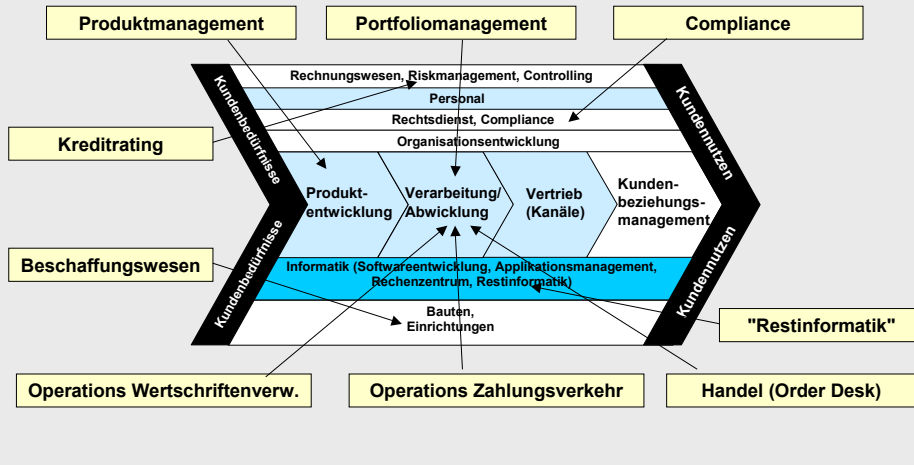
Personelle Auswirkungen

- Auswirkungen auf eigenes Personal
- Auswirkungen auf Ausbildung/Know-how

Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
- Strategie der SZKB
22.06.2005, Gottfried Weber

Kooperationsfelder

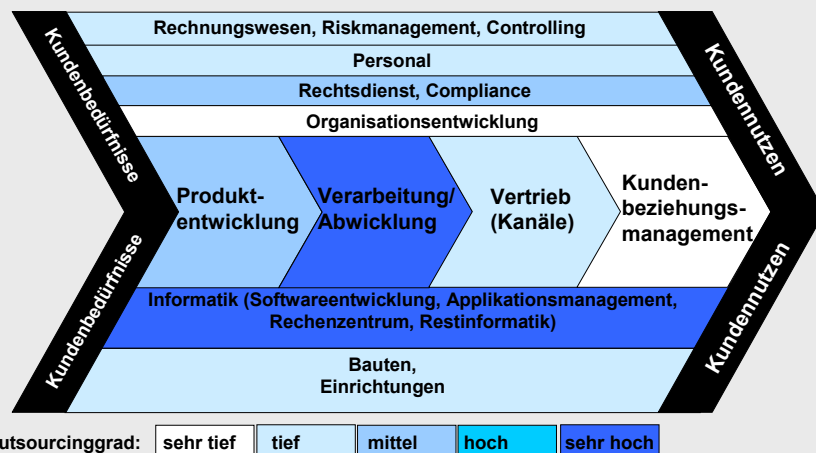
der Zukunft



Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
 - Strategie der SZKB
 22.06.2005, Gottfried Weber

Wertschöpfungskette

der Zukunft



Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
 - Strategie der SZKB
 22.06.2005, Gottfried Weber

Einleitung

Agenda

1. Begrüssung und Einleitung
2. Organisation und Kernprozesse der SZKB
3. Kooperationen
4. Kooperations- bzw. Wertschöpfungspartner Finnova
5. Kooperationsfelder der Zukunft
- 6. Fazit**

Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
- Strategie der SZKB
22.06.2005, Gottfried Weber

Fazit

Erfolgsrezept:

- Gleiche Gesamtbanksoftware (Modellbank und Prozessstandardisierung)
- Gleiche Geschäftsmodelle (Clusterbildung)
- Aufrechterhaltung Basis-Know-how (must)
- Klare Produktgovernance



Nutzen:

- Kundengerechte Professionalität und Servicequalität
- Hohe Effizienz und Skaleneffekte
- Optimaler Kunden- und Unternehmensnutzen

Organisation der Wertschöpfungskette im Zeichen der Kompetenz
- Strategie der SZKB
22.06.2005, Gottfried Weber